

Freitagspredigt, 15.03.2013

Von: Imam Mohammed Boubekri
Islamisches Kulturzentrum Wolfsburg

Thema: Muslime und die Herausforderungen der Moderne

Liebe Brüder und Schwestern,

Eine Besonderheit unserer Zeit ist, dass wir in einer Welt leben, die keine Grenzen kennt. Man braucht heute nur auf einen Knopf zu drücken und es erscheinen ihm alle möglichen Kulturen und Zivilisationen vor Augen. Der Muslim steht davor und fragt sich: wer bin ich? Welche Identität habe ich?

Wir Muslime sind heute mehr denn je aufgefordert, uns dieser Herausforderung der Globalisierung, der Moderne und der Postmoderne zu stellen. Alle Welt spricht heute davon, dass die Welt ein kleines Dorf geworden ist, die Menschheit eine große Familie.

Der Islam hat zwar die Gleichheit der Menschen festgelegt. Allah sagt im Koran: „O ihr Menschen Wir haben euch von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen und wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennen lernt.“

Aber dies bedeutet nicht, dass es keine Verschiedenheit und keine Vielfalt gibt. Deshalb werden wir aufgefordert, uns kennen zu lernen. Die Globalisierung versucht aber ihr Denkmuster, das auf materiellem Profit und spirituellem Nihilismus basiert uns und der gesamten Welt aufzuzwingen. Im Namen der Freiheit propagiert sie die sexuelle Freizügigkeit, so wie viele andere von allen monotheistischen Religionen abgelehnten Praktiken.

Die Anerkennung der individuellen Besonderheit eines jeden Einzelnen ist sehr wichtig, damit die Identität des Individuums nicht unterdrückt wird. Aber auch die Verschiedenheit der Gemeinden und ihr Recht zu existieren, ja sogar in der Tierwelt betont der Islam.

Allah sagt im Koran: „Es gibt keine Tiere auf der Erde und keine Vögel, die mit ihren Flügeln fliegen, die nicht Gemeinschaften wären gleich euch.“

Während der Westen sich auf sein kulturelles Erbe besinnt, verstecken wir uns vor unserer Vergangenheit. Während der Westen sich eint, trennen wir uns. Wir leben in einer Zwiespalt zwischen der Tradition unserer Ahnen und der Moderne. Und dies ist die größte Herausforderung der Muslime heute.

Während einige in der Interpretation der Lehren des Islam an alten Denkmustern kleben, lassen andere ihren Gedanken freien Lauf ohne sich an Regeln zu halten. Wieder andere lehnen alles Vergangene ab. Aber das gute liegt in der Befolgung der Gemeinschaft der Mitte.

Wir werden aufgefordert in unserer Zeit zu leben, nicht in der Zeit unserer Ahnen. Wir werden aufgefordert, unsere Quellen (Koran und Sunnah) unserer Zeit entsprechend zu interpretieren, natürlich ohne von Grundregeln abzuweichen.

Zudem müssen wir die Vielfalt und Verschiedenheit als eine Barmherzigkeit Gottes ansehen und anerkennen. Dies tut sich in der Schöpfung Gottes manifestieren, Tag und Nacht, Jahreszeiten, verschiedene Farben und Sprachen. Auch zur Zeit des Propheten (s) hatten seine Gefährten oft verschiedene Ansichten und Meinungen.

Wenn man die Verschiedenheit akzeptiert, akzeptiert man das Prinzip des Dialogs und dass dies heute eine kulturelle Notwendigkeit darstellt, die dazu führt, dass man Extremismus und Terror ablehnt.

Möge Allah mir und euch Nutzen vom Koran zuteil werden lassen!